

Heft Nr. 97

RC GD

Informationen



Unseren Olympioniken!
für München alles Gute!

Lieber Leser!

Zu dem Zeitpunkt, da diese Ausgabe der RCGD-Informationen erscheint, sind die Olympischen Spiele bereits in vollem Gange. Wieder ist Germania dabei. Zwar haben sich Peter Wilbert und Ulrich Buchholz in Luzern und München nicht für die Olympiamannschaft qualifizieren können; immerhin jedoch Ersatzleute. Daß sie dabei nicht unbedingt nur eine Statistenrolle spielen müssen, zeigte Günter Schroers, der nach Rom auch nur als Ersatzmann fuhr und dann doch mit von der Partie war. Wollen wir den beiden Olympioniken also alles Gute wünschen und hoffen, daß ihre harte Trainingsarbeit belohnt und die Erfolge Germanias erweitert werden.

Manche Leser werden sich wohl gewundert, andere darüber gefreut haben, daß von mir so lange nichts mehr in der Clubzeitung stand. Die ersteren kann ich beruhigen, die zweiten muß ich enttäuschen. Man wird jetzt notgedrungen wieder öfter etwas von mir lesen. Zwar habe ich im Moment eine staatliche Anstellung mit 15-monatiger Kündigungsfrist, doch nach Ablauf meiner 3-monatigen Probezeit (Grundausbildung) hoffe ich nun, mich dem Clubleben wieder etwas mehr widmen zu können. Daher habe ich mich entschlossen, zusammen mit Gerd Schneider die RCGD-Informationen herauszugeben. Er ist dabei für die technische Durchführung zuständig und ich Sorge für die Gestaltung.

Sie brauchen nicht gleich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen! Die RCGD-Informationen werden das bleiben, was sie von der Bedeutung des Namens her sein sollen: Informationen für die Mitglieder, die nicht jeden Abend im Clubhaus sein können. Daher auch die Loseblattform und die Knappheit der Ausgabe, die es ermöglicht, Sie monatlich zu informieren und halbwegs auf dem Laufenden zu halten. Zwar ging der Clubzeitungskalender in letzter Zeit nach, so daß die Monate etwas gedehnt wurden, ich hoffe jedoch, mit Ihrer Hilfe nun regelmäßig eine interessante Clubzeitung herausbringen zu können.

Nun gibt es aber drei Arten, die RCGD-Informationen zu lesen: Die Einen sehen nur die Titelseite auf dem Weg, den die Clubzeitung aus dem Umschlag in den Papierkorb zurücklegt, die Anderen sehen sich noch die Bilder im Inneren an, bevor sie sie wegwerfen, und die Dritten lesen sie intensiv, nach Möglichkeit mit dem Rotstift. Diese Leser sind mir dabei noch am angenehmsten. Anstatt nach der Lektüre jedoch ergrimmt den Rotstift in die eine und die Clubzeitung in die andere Ecke zu werfen, sollten sie lieber den Rotstift gegen den blauen tauschen und ihre eigene Meinung kundtun. Schließlich sollen die RCGD-Informationen nicht nur Information sondern auch Meinungsspiegel sein. Zwar ist es bei dem beschränkten Platz schwer möglich, in einer Ausgabe verschiedene Meinungen gegenüberzustellen. Durch die monatliche Erscheinungsweise können Sie rechtzeitig die passende Antwort auf einen literarischen Angriff geben, bevor Sie mir die seidene Schlinge ins Haus schicken. Es gibt zwar Mitglieder, die diese Art der öffentlichen Diskussion nicht lieben. Ich halte sie jedoch für wichtig, da sie RCGD-Informationen keine Festschrift, sondern für manche (auswärtigen) Mitglieder die einzige Verbindung zum Club sind.

Einige Rubriken sollen nun zur regelmäßigen Einrichtung werden, so z.B. "Die Stimme Germanias", die aktuelle Kurzinformationen wiedergeben soll, gemischt mit einigen Dönekens, die in letzter Zeit unseren Club erheiterten. Auch hierzu können Sie Ihren Beitrag leisten, falls Sie sich nicht dazu aufraffen können, richtig in die Tasten Ihrer Schreibmaschine zu greifen. Sollten Sie sich aufraffen, der Allgemeinheit mitzuteilen, was Sie bedrückt, so richten Sie Ihren Artikel gleich an mich (Adresse siehe Impressum).

Ich finde es nämlich langweilig, wenn eine Clubzeitung immer nur von ein oder zwei Leuten geschrieben wird. Dann ist es nämlich keine Clubzeitung, sondern eine Schlüter-, Bauersachs- oder Schneiderzeitung, wie es bisher jedem Pressewart vorgeworfen wurde.

Somit wünsche ich der Zeitung, was man sonst von den Gästen einer Clubveranstaltung erwartet:

Ich hoffe auf ihr zahlreiches Erscheinen!

Wolfgang Wacke



Quo vadis Germania?

Sind wir eigentlich kurzsichtig, oder verstellen wir uns nur?

Da werden auf der letzten JHV von der Clubvertretung arge Bedenken gehegt. Es wurde auch nicht vergessen, bestimmte Veränderungen personeller Art voraussetzend, darauf hinzuweisen, daß das bisherige nebenberufliche Wirken für den Club unzureichend und für den Einzelnen unzumutbar wird. Aber beunruhigt wurde und wird dadurch, so scheint es, niemand. Schon heute rechnen CV-Mitglieder ihre monatlichen Clubaufwendungen in vierstelligen DM-Beträgen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, daß diese Belastungen abgestoßen werden.

Große Worte, wie sie von Mitgliedern auf der JHV zu hören waren - so z.B. es würde übertrieben - der Club bestehe schon 60 Jahre und werde somit auch die Zukunft meistern - es handle sich hier um einen Wahlkampf, in dem der Eine schwarz sehen und malen müsse und dergl. - bedeuten den Kopf nach Vogel Strauß Manier in den Sand zu stecken. Erst wenn es wieder heißt, die Beiträge zu erhöhen, wird der Ernst einer Lage wieder erkannt. Nicht nur die ansteigenden Löhne und Kosten, die Verschwendungssucht bei Strom und Wasser, die Zerstörungswut an Clubeinrichtungen sind Maßstab unseres Beitrags, sondern in erster Linie die Leistungen unserer ehrenamtlichen Tätigen. Der derzeitige Vorstand hat erkannt, daß ein Mitgliedsvolumen von rund 400 erreicht und gehalten werden muß, wenn das heutige Beitragssystem gesichert bleiben soll. Der Anstieg von 290 (1970) auf 388 (1.7.72) verlangt Konsequenzen, auf die wir uns alle einzurichten haben. Der kleine Verein ist zwar gemüthlicher, auch leichter zu führen und zu verwalten, aber leider auch viel zu teuer. Es ist also undiskutabel, alte Modelle aus Germanias Vergangenheit hervorzuholen und als Maßstab für eine zeitgerechte Führungsarbeit anzulegen. Sie können lediglich als Orien-

tierungshilfen dienen. Einmal von der dringenden Notwendigkeit der 400 überzeugt und im festen Glauben, daß der eingeschlagene Weg richtig ist, verbleibt nur der Schluß, sich darauf einzustellen und einzurichten. Hierbei beginnen die personellen wie finanziellen Schwierigkeiten. In einem Club wie dem unsrigen, in dem die Unterschiede in der Mitgliederstruktur - sei es im Alter, im Beitragsniveau oder in der Motivation zum Club überhaupt - derart frappant sind, wird es jedem Neuling schwerfallen, sich zu behaupten. Dieses "Sich-Behaupten-Sollen" ist aber der Widerspruch in einer freiwilligen Tätigkeit. Hieran scheitern alle Bemühungen des Vorstandes, Ämter mit Nachwuchskräften zu besetzen, und dies noch zu einem Zeitpunkt, da es mehr Arbeit im Club zu erledigen gibt, als in jeder anderen Zeit zuvor.

Quo vadis Germania? Ich erinnere mich, daß ich diese Frage schon in meiner Pressewartzeit der damaligen CV und dem Ruderausschuß stellte. Sie bleibt immer aktuell. Während damals der Mitgliederschwund alamierend war, ist es heute der Mitgliederzuwachs und die durch ihn hervorgebrachte Unterbesetzung diverser Ausschüsse.

Früher oder später kommen wir an Einstellungen nebenberuflicher Kräfte, wie z.B. einem Geschäftsführer, einem Platzwart, einem Übungsleiter nicht vorbei. Daß wir die zusätzlichen Kosten nicht aus den laufenden Etats abdecken können, ist heute schon sicher. Verbleiben uns also nur andere Geldquellen. Sollten die Mäzene ausbleiben, sei es mit ihrem Geld und Sachzuwendungen, oder - und das würde uns am Schwersten treffen - MIT IHREN ZEITAUFWENDUNGEN, dann werden wir dort enden wo der RCGD aufgrund seiner in 68 Jahren gebrachten Leistungen nichts zu suchen hat - in der breiten Masse der unbedeutenden und mittellosen Vereine.

Detlef.Schlüter



Die Stimme Germanias

Die Firma Peek & Cloppenburg spendete für unseren Erweiterungsbau DM 500,-. Wir danken recht herzlich!

Wie bitte? Sie kommen mittwochs nicht mehr in den Club? Macht nichts! Bleiben Sie ruhig zu Hause, es sind sowieso keine Stühle mehr frei. Wäre ja noch schöner, wenn Sie das Bier mittrinken wollten, das in den nächsten Wochen der Presse- und der Gesellschaftswart an einem Mittwochabend ausgeben wollen.

Der Weg zur Bridge ist in einem beklagenswerten Zustand. Durch Befahren mit LKW's, die zudem auch noch schwer beladen waren, brach er an manchen Stellen auseinander. Wie festgestellt wurde, waren es meist Zulieferer des schwimmenden Restaurants "Schnuffel". Bitte achten Sie auf jedes KFZ, das ihn befährt. Melden Sie uns das Kennzeichen, den Tag und die Uhrzeit, damit wir Anzeige erstatten können.

Sie wollten es wissen und nun wissen sie gar nichts! Frank Finger und Günter Schroers wollten die Behauptung Peter Wildberts prüfen, daß das Boot Radschläger nicht mehr geradeaus fährt. Sie stiegen ins Boot und erreichten auch den Hafen. Dort aber ließen sie sich bei einer Konzentrationsübung den Bug von einem Motorschiff abfahren. Also wissen Sie!!!!

Haben Sie sich schon mal unseren neuen Zweitwagen, den Mercedes-Kleinbus angesehen? Jetzt haben Sie wieder Gelegenheit dazu. Es ist nämlich nach 3-wöchiger Urlaubsfahrt aus Finnland zurückgekehrt. Mehr über dieses grüne Ungetüm in der nächsten Ausgabe der RCGD-Informationen.

In letzter Zeit scheint eine fürchterliche Unsitte unter den Wanderruderern eingerissen zu sein, und zwar die Durchführung von Wanderfahrten nach sportlicher Gesichtspunkten. So zum Beispiel die Fahrt Neuwied ; Büsseldorf (29./30.7.), bei der auf der Etappe von Köln nach Düsseldorf ein heißes Gigrennen gefahren wurde, gewissermaßen als Vorübung für das Marathondrudern im Herbst. Übrigens, bei diesem Rennen schlug die Seegig mit Kielschwein den Kondor um ca. 200 m.

Wie die Schriftleitung erst heute erfuhr, überwies unser Gesellschaftswart Dieter Getzlaff aus dem Erlös des Herrenabends sowie des Karnevalsballes DM 500,- auf das Konto des Hauswartes.

Im Rahmen der Baumaßnahmen ver setzte Detlef Schlüter den Zaun zum Grundstück der Paddlergilde. Ihm halfen dabei die Ruderer Volker Domdei, Dirk Graefe, Helge Kremer und Dirk Neeten.

Gehören Sie auch zu den Leuten, die pausenlos versuchen, in der Altstadt einen Billardtisch zu belegen? Das haben Sie bald nicht mehr nötig. D. Schlüter hat einen Poolbillard-Automaten besorgt, der demnächst im Jugendraum aufgestellt wird.

Wie wir erfahren haben, planen Wolfgang Wacke und Jochen Neumann eine neue Germania-Rallye, die Ende Oktober stattfinden soll. Es handelt sich um eine Orientierungsfahrt nach Karte, mit Durchfahrt- und Zeitkontrollen. Also Germanen, übt schon fleißig Kartenlesen!

Frank Finger

Das Portrait eines Germanen

Wer ihn zu einem Bummel durch die Altstadt mitnehmen will, muß schon ein Überredungskünstler sein. Denn sie ist eines der wenigen Dinge, mit denen er sich nicht anfreunden kann. Dabei ist Frank Finger alles andere als ein Kostverächter. Wer ihn als trinkfeste Kanone mit immer neuen Einfällen auf den Clubfesten oder im privaten Kreis erlebt, wird ihm bescheinigen, daß er die seltene Mischung von Fröhlichkeit und Ausgelassenheit verkörpert, die ihn als einen echten Bremerhavener ausweist. Sein Repertoire an Seemannslieder ist unerschöpflich, und wer bislang glaubte, Ölsardine sei gleich Ölsardine, der sollte einen Blick in seine Küche werden und sich die Unterschiede zwischen den dort reihenweise aufgestapelten Fischkonserven erklären lassen. Wenn er dazu mit seinem Leib- und Magengetränk - Apfelwein direkt von der Lahn - aufwartet, merkt man, daß Frank Finger es versteht zu leben.

Doch so ausgelassen er mitunter erscheint, so ehrgeizig steht er im Beruf seinen Mann. Wer kann es dem 28-jährigen Ingenieur für Kältetechnik da verdenken, daß er eine berufliche Chance wahrnahm und sich für die nächsten zwei Jahre in die Zentrale seines Konzerns nach Frankfurt versetzen ließ.

Im Herbst 1968 stieß er zur Germania und verpflichtete sich zum Training. Bereits nach einem Jahr trug er die bronzene Siegernadel des Clubs, und es wären sicher noch viele Siege dazugekommen, wenn ihn sein berufliches Engagement nicht zur Aufgabe des Renntrainings gezwungen hätte. Doch wie sehr er sich dem Rudersport verbunden fühlt, geht wohl am besten daraus hervor, daß er sich der Betreuung einiger Rennrunderer angenommen hat, mit denen er sowohl im Winter wie auch im Sommer zusammen trainiert. Für seine Kondition und seinen sprichwörtlichen Kampfgeist spricht es, daß er jedes Training wie einen Wettkampf aufzieht und dabei meistens selbst noch gewinnt. Wen wundert es da, daß die internationale Schiedsrichterprüfung der FISA im letzten Frühjahr für ihn kein Problem darstellte.

Als uns Frank Finger in diesen Tagen verließ, versprach er, der Germania spätestens am traditionellen Herrenabend einen Besuch zu machen. Die Erinnerung an die vielen schönen Stunden, die er im Kreis der Germanen verlebt hat, werden es ihm nicht schwer machen, sein Versprechen einzulösen. Wir hoffen, daß er in zwei Jahren wieder ganz zu uns gehört und wünschen ihm bis dahin viel Glück und Erfolg!

WIP



UND WAS HÖRT MAN IN VORSTANDSKREISEN ?

Die CV unterrichtete die Obleute der Rennmannschaften dahingehend, daß sie sich ab sofort keinen Bootsschaden mehr leisten können. Sie wurden eindringlich ermahnt, auf die ihnen überlassenen Geräte aufzupassen. Es könne sein, daß im Falle eines Bootsschadens das Training als beendet betrachtet werden müsse.

Veranstaltungen von Mitgliedern im Clubhaus bedürfen der vorherigen Terminabsprache mit dem Wirtschaftswart Heinz von der Nüll. Nach wie vor wird das Stuhlgeld von DM 1,50 pro Person mindestens DM 40,00 erhoben. Hiervon müssen die Reinigungskosten bestritten werden.

Das Reparieren, Wachsen und Abstellen von privaten PKW's ist auf dem Clubgelände verboten. Bei Wanderfahrten sind die Fahrzeuge auf dem Nebenweg abzustellen.

Die Bridge muß im Winterhalbjahr überholt werden. Die Bootsstege sowie die Bridge selber benötigen eine neue Holzaufgabe. Die Unterseite muß von Algen befreit werden. Irgendwann im November wird die Bridge abgeschleppt. Einige Eigenleistungen müssen wir Ruderer erbringen, natürlich unter fachkundiger Aufsicht. Es ist zu hoffen, daß sich genügend Freiwillige finden werden, wenn der Aufruf an sie geht.

Die Lage im Düsseldorfer Rennrudergelände ist mehr als nur mies. Unsere Jugend ist schon heute gezwungen, gegen Renngemeinschaften oder verkappte Renngemeinschaften zu starten. Der RCGD kann ein solch aufwendiges Training nicht mehr allein und ohne finanzielle Unterstützung durchführen. Er hat bereits entsprechende Vorschläge dem Fachschaftsleiter Herrn A. Battenstein unterbreitet. Es steht zu hoffen, daß bald die erforderlichen Gespräche auch mit den Herren des Sportamtes stattfinden den können. Düsseldorf war einmal Rennruderschwerpunkt. Heute hat die Stadt nur EINEN einzigen Eliteruderer, Peter Wilbert.

Zwar sind die Tannenbäume dann noch nicht geschmückt, aber zu dieser Zeit müssen wir schon mit den umfangreichen Vorbereitungen für den Weihnachtsbazar beginnen. Zu diesem Festmarkt bittet die Damenabteilung um Ihre Mitarbeit.

Zu einem Bazar gehören Händler und Lieferanten. Einige Ideen sind zwar schon vorhanden, doch benötigen wir auch von Ihnen Vorschläge und Anregungen, sowie tatkräftige Mitarbeit. Damit wir frühzeitig die Planung und Herstellung aufnehmen können, benötigen wir Ihre verbindliche Zusage bis spätestens zum 10.9. Es wäre nett, wenn auch einige Herren sich am Marktgeschehen beteiligen würden.

Am

Sonntag
September 10

38. Woche

ist

Weihnachten

Trifft Sie der Gedankenblitz oder können Sie Ihre Tatkraft zur Verfügung stellen, so setzen Sie sich bitte mit Hannelore Ginsberg in Verbindung; Adresse: 4 Düsseldorf, Morsestr. 10, Tel.: 34 82 85.

mehr als nur

Tanzunterricht

Hätten Sie einmal wieder Lust ein wenig mehr und besser das Tanzbein schwingen zu können? Wir möchten Ihnen einen Tanzkurs für Fortgeschrittene in unserem Clubhaus vorschlagen.

Die Tanzschule Kaechele bot sich uns an. Der vorgeschlagene Tag ist Sonntag von 16.00 bis 17.30 Uhr. Es müssen mindestens 15 Paare daran teilnehmen. Pro Person beträgt die Gebühr DM 75,00.

Interessenten, Paare oder auch Einzeltänzer, wenden sich bitte bis zum 10.9.72 an Detlef Schlüter - Ruf 67 44 01.

Exklusiv

RC

GD

Blazer Hosen
Pullover
Trainingsanzüge
Ruderhosen
Ruderhemden
Sportschuhe
Bootsschuhe

Club-Kleidung von

Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
Düsseldorf, Schadowstr. 31-33, Telefon 3 66 21

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichteten.

Friedrich Lenz oHG, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 45
Bernh. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Düsseldorf, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Düsseldorf, Höher Weg 230



Schriftleitung:

Wolfgang C. Wacke
4000 Düsseldorf 1, Suitbertusstr. 46
Ruf 34 80 45
Gerd Schneider
4000 Düsseldorf 1, Hülchrather Str. 6
Ruf 34 04 80

Mitarbeiter:

Detlef Schlüter, Peter Wilbert

Bankverbindung der Schriftleitung:

Bankh. Schliep & Co, D'dorf, Kto.-Nr. 1604

Anschrift der Geschäftsführung:

Kurt Schwelm
4000 Düsseldorf, Höher Weg 230, Ruf 78 77 71

Bootshaus:

4000 Düsseldorf-Hamm
Am Sandacker 43, Ruf 30 58 39

Bankverbindung:

Bankh. Schliep & Co, Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1605, Postscheckkonto Essen 1642 97



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk
Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**